



Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Demonstration der Demokratie

Montag, 5.2.2024

Am 27.1. standen wir zusammen und es tat gut. Ein Zeichen zu setzen gegen Rechtsradikalismus und Ausgrenzung, gegen Mauern zwischen Menschen und am Tag der Befreiung des KZ Auschwitz konkret auch das Denken an die Opfer des Holocaust. „Nie wieder ist jetzt“ war das Thema der Kundgebung auf dem Paradeplatz aller demokratischen Parteien und beider Kirchen, die zusammenstanden und wo kein Blatt zwischen die Menschen passte, die so unterschiedlich sie waren, für das Gleiche eintraten. „Alles, was ihr tut, es geschehe in Liebe“. Selten passte eine Jahreslosung so gut wie die diesjährige zu dieser Veranstaltung.

Mir blieb der Spruch von Richard von Weizsäcker im Kopf, den einer der Politiker erwähnte: „Es gab auch in der Weimarer Republik vor dem Beginn des Unheils der Nazis nicht zu viele Nazis, sondern zu wenige Demokraten.“

Denn Demokratie ist das, was wir brauchen und die für all die Werte steht, die wir auch durch Gottes Wort predigen: Freiheit, Gleichheit, Schutz der Menschen, Meinungsfreiheit, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Liebe.

Alles andere wie das Fantasieren über Massenausweisungen, das Treffen mit Neonazis, alles andere wie das Zum-Sündenbock-Machen von Volksgruppen für Missstände, das Schüren von Hass und das Grenzziehen zwischen Menschen ist das pure Gegenteil von Gottes Wort und ein Gräuel vor Gott. Wann verstehen wir es endlich?

Niemand kann sagen, er hat es nicht gewusst, wenn es geschehen sollte, dass die Demokratie immer mehr unterhöhlt wird, niemand wird es sagen können, wenn wir einmal vor Gott stehen. „Alles, was ihr tut, es geschehe in Liebe“. Das ist das, was Jesus lebte. In den Geschichten, wo sich scheinbar verfeindete Volksgruppen gegenseitig helfen (Barmherziger Samariter), wo Grenzen abgebaut werden und Menschen ins Leben zurückgeführt werden (Zachäus und viele andere), wo Barmherzigkeit gelebt wird und der Mensch mit den liebevollen Augen Gottes gesehen und behandelt wird. Dies gebe uns Gott auch bei uns. Liebe – pure Liebe. Das Eintreten in Liebe, wir für die anderen und sie für uns. Im Namen der Demokratie „ohne Haken“, im Namen des allmächtigen Gottes.

Dirk Meyer, 51Jahre, Pfarrer in Sondernheim